

RELIGION

„Es muss im Leben mehr als alles geben“ (Halbfaß)

Der Religionsunterricht will

- für religiöse Erfahrung sensibilisieren
- für die Geheimnistiefe der menschlichen Existenz öffnen
- in die (Bilder-)Sprache der Religion einüben
- zu eigenverantwortlicher Entscheidung befähigen
- zu einem Leben in der Gesellschaft ermutigen

Leid- und Glückserfahrungen, Ängste und Sehnsüchte, aber auch alltägliche Erlebnisse wie Vertrauen, Gerechtigkeitsempfinden, die "kleinen Hoffnungen", Spiel und Humor als "Signale der Transzendenz" (P. L. Berger) wahrnehmen zu lernen ist bedeutsam. Das Leitmotiv des katholischen Religionsunterrichtes lautet **„Die Freiheit zu glauben und das Recht zu wissen.“**

Das Wissen um die eigenen religiösen Traditionen befähigt zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Religionen und Weltanschauungen und ermutigt zum Gespräch und zur gegenseitigen Wertschätzung.

Religiöse Bildung ist (neben sozialer und ethischer Bildung) Sache der Schule, im Auftrag der Gesellschaft (§ 2 SchOG). Sie ist in einem eigenen Gegenstand den Kirchen und Religionsgemeinschaften anvertraut.

Am GRG 3 findet mehrmals im Schuljahr ein gemeinsames Gottesgedenken aller Religionsgemeinschaften statt.